



Unter www.umweltinstitut.org/fracking-luegen können Sie nachlesen, wie wir die Erdgaslobby Lügen strafen und das Märchen vom ungefährlichen und alternativlosen Fracking ausführlich widerlegen. Auf unserer Homepage www.umweltinstitut.org können Sie sich an unserer Onlineaktion gegen Fracking beteiligen, Fördermitglied werden, unseren Newsletter abonnieren und Infomaterial bestellen.

Das Umweltinstitut München ist ein unabhängiger Verein, der sich gegen Atomkraft, für gentechnikfreies Essen, für eine nachhaltige Energiewende und für den ökologischen Landbau einsetzt. Spenden und Förderer garantieren unsere unabhängige Arbeit.

Spendenkonto:
Umweltinstitut München e.V.
Konto - Nr: 883 11 03
BLZ: 700 205 00
IBAN: DE16700205000008831103
BIC: BFSWDE33MUE
Bank für Sozialwirtschaft

Druck und Versand der Faltblätter kosten viel Geld. Durch eine Spende von 30 Euro ermöglichen Sie den Druck und Versand eines Pakets mit 900 Frackinglügen-Flyern.



Fotos: Fotolia
Stand: Juli 2014
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Herausgeber:
Umweltinstitut München e.V.
Landwehrstr. 64a
80336 München
(089) 30 77 49 - 0

info@umweltinstitut.org
www.umweltinstitut.org

Fracking

Die Lügen der Erdgaslobby



Fracking-Lügen!

Tatsachen!

 Fracking wird in Deutschland schon seit Jahrzehnten betrieben	Gefrackt wurde bisher nur in konventionellen Lagerstätten. Das ist ebenfalls mit Risiken verbunden, aber weniger schädlich als Schiefergas-Fracking 
 Die Bundesregierung plant ein Gesetz, das Fracking durch strenge Auflagen so gut wie unmöglich macht	Fracking soll auf großen Teilen des Bundesgebietes erlaubt werden. Ab 3000 Metern Tiefe kann dann gefrackt werden – hier lagern die größten Vorkommen 
 Ohne giftige Zusätze kann Fracking zur unproblematischen Fördermethode werden	Unabhängig vom Einsatz giftiger Zusätze können krebserregende und radioaktive Stoffe aus dem Untergrund an die Oberfläche gespült werden 
 In großen Tiefen kann Fracking keinen Schaden anrichten	Die Risiken des Fracking wie Grund- und Trinkwasserverunreinigung oder Erdbebengefahr bestehen auch bei Tiefbohrungen ab 3000 Metern 
 Ein Fracking-Verbot gefährdet den Industriestandort Deutschland	Trotz des Fracking-Booms sind die Strompreise für die Industrie in den USA nicht günstiger als in Deutschland 
 Fracking macht Deutschland von Gasimporten unabhängig	Die geringen deutschen Schiefergasvorkommen können keinen nennenswerten Beitrag zur Versorgungssicherheit leisten 
 Durch Schiefergas können die Energiekosten für die Bevölkerung gesenkt werden	Ein Boom mit anschließendem Preisverfall wie in den USA ist in Deutschland ausgeschlossen 
 Schiefergas schützt Umwelt und Klima, weil es weniger schädlich ist als Kohle	Der Treibhauseffekt von Schiefergas kann ähnlich hoch sein wie bei Steinkohle. Hinzu kommt ein gigantischer Wasser- und Flächenverbrauch 

Ausführliche Antworten und Informationen zu den Fracking-Lügen finden Sie unter www.umweltinstitut.org/fracking-luegen

Die Fördermengen aus konventionellen Erdgasvorkommen sind stark rückläufig. Die Industrie gerät deshalb zunehmend unter wirtschaftlichen Druck und entwickelt Methoden, um auch noch die letzten fossilen Rohstoffe aus dem Boden zu pressen. Dazu zählt so genanntes unkonventionelles Erdgas, das in tiefen Gesteinsschichten eingeschlossen ist. Beim „Hydraulic Fracturing“ (Fracking) werden Wasser, Sand und giftige Chemikalien unter hohem Druck

in die Erde gepumpt, um das Gestein aufzubrechen und an das Gas zu gelangen. Dabei können Grundwasserspeicher, Seen und Flüsse verseucht werden. Niemand kann mit Sicherheit sagen, wie die verpressten Chemikalien sich langfristig im Untergrund verhalten. Die Bundesregierung möchte die rechtlich bisher weitgehend unregulierte Technik nun in weiten Teilen Deutschlands erlauben. Das Umweltinstitut München fordert ein vollständiges bundesweites Fracking-Verbot.